

Bericht des Beauftragten der SELK für Weltanschauungsfragen zur 12. Kirchensynode 2011 in Berlin-Spandau

I. Selbstverständnis:

Am 1. Januar 2006 trat ich, Pastor Andreas Volkmar, die Nachfolge von Pastor i.R. Hinrich Brandt an. Bis heute hat die Definition meines Vorgängers für den Dienst eines Weltanschauungsbeauftragten nicht an Aktualität verloren.

„In dieser Situation des Supermarktes der kaum noch überschaubaren Fülle von Heilsangeboten verstehen die kirchlichen Beauftragten für Weltanschauungsfragen ihren Dienst primär als Apologeten. Apologetik ist dabei geprägt einerseits von ihrem biblischen Verständnis, andererseits von den gegenwärtigen aktuellen Herausforderungen. Apologetik meint so verstanden 1. die Verteidigung un-aufgebarerer, biblisch-theologischer Verkündigungsinhalte in einer konkreten Situation (Phil 1,7); 2. das Antworten auf neue Fragestellungen (1. Petr. 3,15); 3. Entlarvung und Benennung ‚falscher Propheten‘ auf dem Gebiet neuer, religiös gefärbter gefährlicher Psycho- und Heilsangebote und zugleich Hilfsangebote zur Diakonie an unmittelbar und mittelbar betroffenen ‚Opfern‘.“ (Protokollband Synode Erfurt 1995, S. 164)

Wie schon in meinem ersten Synodenbericht muss die nüchterne Feststellung getroffen werden, dass das Angebot des Supermarktes der Weltanschauungen und der Religionen immer noch zunimmt. Es ist nicht abzusehen, wo die Entwicklung enden wird? Drei Beobachtungen fallen dabei ins Auge:

1. Fast alle traditionellen Gruppen, ob etablierte Großkirchen oder Sekten wie „Zeugen Jehovas, Mormonen oder Neuapostolische erleben einen Mitgliederschwund und inhaltliche Identitätskrisen. 2. Die Aktivitäten neuheidnischer und islamischer Gruppen nehmen zu. Ob sich hier wirkliche Alternativen zu den etablierten Gruppen bilden, scheint mir fraglich? Islamische und heidnische Gruppen sind in sich viel zu sehr zerstritten, um eine glaubwürdige Alternative zu bilden. 3. In den letzten Jahren versuchen sich Atheisten und Freidenker, auch stärker Gehör zu verschaffen. Ihre Publikationen kommen oft aggressiv und verletzend daher. Eine wirkliche Gefahr geht m.E. von diesen Gruppen nicht aus, da die große Masse der Bevölkerung eher gleichgültig gegenüber weltanschaulich-religiösen Fragen eingestellt ist.

Diese Gleichgültigkeit und auch Unkenntnis sowohl christlicher wie anderer religiöser Probleme sehe ich als die eigentliche Not an.

Gespräche zeigen dabei immer wieder, dass die meisten Suchenden die wirklich zentralen Aussagen des christlichen Glaubens nie wirklich kennen gelernt oder wahrgenommen haben. Darum bleibt es ein Ziel meiner Beratungstätigkeit diese Mitte des christlichen Glaubens wahrnehmen können:

„Das Leben kann sich kein Mensch selber geben oder auf Dauer erhalten. Es ist und bleibt eine Gabe Gottes. Gott wurde in Jesus Christus Mensch, um uns Menschen von unserem selbst zerstörerischen Eigensinn zu befreien. Wir dürfen ihm vertrauen!“

Weitere Ziele und Aufgaben meiner Tätigkeit als Beauftragter für Weltanschauungsfragen sind:

- Informieren über Religionen, Kirchen, Weltanschauungen und theologische Themen auf der eigenen Website, in Zeitschriften oder durch Vorträge vor Ort.
- Vermittlung von geeigneten Materialien und Medien für Unterricht und Gemeindeveranstaltungen.
- Persönliche Beratung über Telefon, Fax, eMail oder im direkten Gespräch.
- Fürbitte und Gebet für betroffene Menschen.

- Vermittlung von weiterer seelsorglicher oder therapeutischer Hilfe, wenn dies notwendig ist.
- Vernetzung mit anderen Beauftragten für Weltanschauungsfragen im Bereich der Ökumene.

II. Berichtszeitraum 2007-2011

1. Das wesentliche Kontaktmedium: die Homepage „weltanschauung-sekte-hilfe.de“

Eine wesentliche Neuerung bei der Übernahme des Dienstes als Weltanschauungsbeauftragter war die Einrichtung einer Internetpräsenz. Unter der Adresse „weltanschauung-sekte-hilfe.de“ wird eine Homepage betrieben, die kurze und knappe Informationen zu religiösen und weltanschaulichen Fragen vermittelt. So werden allgemein verständliche Informationen zu den Weltreligionen, den christlichen Konfessionen und den klassischen Sekten angeboten. Weiter gibt es kleines Lexikon über Weltanschauungsfragen. Über eine Downloadseite können Pdf-Dateien über Aktuelles (z.B. Stellungnahme zum Bestseller „Sakrileg“), Alternative Medizin, Ethische Fragen, Konfessionen, Tod und Ewigkeit, Islam und Christentum heruntergeladen werden. Im Laufe der Jahre wurde die Homepage weiter ausgebaut und auch ihr äußeres Erscheinungsbild verändert. Über diese Seite kommt auch immer wieder zu Kontakten mit Ratsuchenden, die nicht zur SELK gehören. Eine sehr positive Erfahrung dabei war, dass einer der Ratsuchenden mir anbot, die technische Seite der Homepage zu verbessern.

2. Beratung und Vorträge

Durch die Homepage ergibt sich, wie gesagt ein Austausch über Email mit Ratsuchenden. Neben Gliedern unserer Kirche melden Menschen aller möglichen religiösen Prägungen, die Hilfe suchen.

Wenn es möglich war, ließ ich mich auf intensivere Dialoge mit Andersdenkenden ein. Die meisten dieser Dialoge waren äußerst fruchtbar. So ergab sich aus einem Dialog mit einem mormonischen Gelehrten die Zusendung der mehrbändigen „Encyclopedia of Mormonism“, einem wissenschaftlichen Lexikon, als Geschenk.

Etliche Emailkontakte führen dann auch zur Beratung am Telefon. Hin und wieder werde ich auch persönlich aufgesucht oder um einen Besuch gebeten.

Neben der persönlichen Beratung hielt ich Vorträge in Kirchengemeinden und anderen Einrichtungen, z.B. von der Bielefelder Volkshochschule bis zum Konvent der Theologiestudenten unserer Kirche. Immer wieder konnte ich in letzten Jahren solche Termine wahrnehmen. Für mich erfreulich ist, dass in der letzten Zeit auch zu Jugendfestivals und Bezirksjugendtagen eingeladen werden.

- o 2 x Alternative Heilmethoden
- o 1x Glaubwürdigkeit der Bibel
- o 1x Die Taufe im Neuen Testament
- o 1x Sekten und Sondergemeinschaften in Ostwestfalen
- o 1x „Kanonische Schriftauslegung“
- o 1x Die dunkle Szene in Deutschland: Gothics, Satanisten und Co
- o 1x Die Pfingstbewegung: Gefahr und/ oder Chance
- o 1x Evolution und/ oder Schöpfung
- o 1x Wilhelm Löhe – Ein Leben für Gottesdienst und Diakonie
- o 1x Einblicke in Löhes und Walters Pastoraltheologien
- o 1x Seelsorge an Belasteten und Kranken in der Heiligen Schrift

Dankbar bin ich, dass der Vorstand und die anderen Glieder der Bielefelder Trinitatis-Gemeinde diese zusätzliche Arbeit ihres Pfarrers mit viel Verständnis und Fürbitte mittragen.

3. Vernetzung, Kooperation und Weiterbildung

Da es als einzelne Person unmöglich ist, alle weltanschauliche Fragen und Probleme zu erfassen, bin sehr dankbar für die Vernetzung und Kooperation mit Weltanschauungsbeauftragten anderer Kirchen und Institutionen. Über die „Email-Liste“ des röm. - kath. Beauftragten Gerald Kluge in Sachsen wird man täglich über die neusten Entwicklungen informiert. Jederzeit kann man die Listenmitglieder um Rat und Hilfe fragen. Weiterhin bin ich der einzige Beauftragter auf der Liste, der einer freikirchlich verfassten Kirche angehört.

Sehr positiv verläuft der Kontakt zum Konvent der Weltanschauungsbeauftragten der hannoverschen Landeskirche, über den ich 2mal im Jahr an Fortbildungen teilnehme.

So konnte ich den Diakon und Weltanschauungsbeauftragten Ingolf Christiansen, einen der wichtigsten „Satanismus-Experten“ und Profiler für Ritualverbrechen in Deutschland für Fortbildung des Pastoralkollegs gewinnen. Bei Anfragen von ratsuchenden Neuapostolischen oder Mormonen wird von hannoverschen Beauftragten gerne meine Adresse weitergegeben.

Zum Verein „Arbeitskreis Herford e.V. - Verein zur Bekämpfung geistiger und seelischer Abhängigkeit“ besteht leider nur noch ein sporadischer Kontakt. Meine anderen kirchlichen Verpflichtungen, wie die Übernahme der Leitung für das Pastoralkolleg und die Betreuung der vakanten Gemeinde Rotenhagen, fordern ihren Tribut.

Der Kontakt mit dem „Verband Christlicher Heilpraktiker (VCHP)“ wird weiter gepflegt. Seit dem letzten Jahr konnte ich den Kontakt zur Klinik „Hohe Mark“ verstärken und einige Ratsuchende dorthin vermitteln.

III. Ausblick

1. Weiterarbeit im seelsorglich-therapeutischen Bereich

Besonders in der Einzelberatung ist mir aufgefallen, dass bei etlichen Betroffenen nicht nur Probleme im weltanschaulich-religiösen Bereich vorliegen. Oft bringen Ratsuchende ein Bündel von seelischen Nöten und Sorgen mit. In schwierigen Fällen vermittele ich Kontakte zu Ärzten oder Therapeuten.

Dennoch erscheint es mir hilfreich, auf diesem Gebiet meine Kompetenz zu verstärken. Dazu nutze ich meine weitere Beauftragung als Verantwortlicher des Pastoralkollegs, um Fortbildungen auf diesem Gebiet für alle Amtsbrüder zu fördern.

2. Erstellung einer kurzen aber fundierten Handreichung für Gemeindeglieder

Leider ist es mir nicht gelungen, die angestrebte knappe und griffige Handreichung über Sekten und Weltanschauungen für lutherische Christen erstellen, die es möglich macht, kurz aber fundiert Stellung zu beziehen. Dennoch ist dieses Unterfangen im Blick.

IV. Handlungsbedarf

1. Wir brauchen Gemeindeglieder, die mit der Heiligen Schrift und dem Katechismus leben

Als Handlungsbedarf halte ich das fest, was ich schon 2007 in meinem ersten Bericht schrieb: „So sinnvoll es, dass es Fachleute gibt, die sich im Bereich der Weltanschauungen auskennen, geistlich-mündige Gemeindeglieder vor Ort können sie nicht ersetzen. Ratsuchende Menschen freuen sich zwar, wenn man sich in ihrer bisherigen Glaubenswelt auskennt. In bestimmten Fällen ist auch der Rat des Fachmanns nötig. Ebenso so hilfreich ist aber der ‚normale‘ Christenmensch, der einfach zuhört, betet und aus seiner Bibel, seinem Gesangbuch und Katechismus lebt.“